

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

DR. PETER KANN, DIREKTOR, SÜDAMERIKA
DR. HEIDE LEIGH-THEISEN, STELLV. DIREKTORIN, INSULARES SÜDOSTASIEN
DR. GABRIELE WEISS, OZEANIEN – AUSTRALIEN
DR. AXEL STEINMANN, ORIENT
DR. CHRISTIAN SCHICKLGRUBER, SÜD-, SÜDOSTASIEN, HIMALAYA
DR. BETTINA ZORN, OSTASIEN
MAG. GERARD VAN BUSSEL, NORD- UND MITTELAMERIKA
MAG. BARBARA PLANKENSTEINER, AFRIKA

SCHAUFLÄCHE: 4.550 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH 10–16 UHR, BEI SONDERAUSSTELLUNGEN 10–18 UHR,
DIENSTAG GESCHLOSSEN

EINTRITT: ATS 50,- (ERM. ATS 25,-), SONDERAUSSTELLUNGEN ATS 80,- (ERM. ATS 40,-)

SAMMLUNGSOBJEKTE: 223.000

PERSONALSTAND: 53,5 (DIREKTION 7, WISSENSCHAFT 16,5, VERWALTUNG 13, SICHERHEIT 17)

	1998	1999
AUSGABEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	35,051	37,460
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,101	0,301
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	1,406	0,815
GESAMT	36,558	38,576
EINNAHMEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	3,352	1,516
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	2,138	0,892
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	1,480	0,404
GESAMT	6,970	2,815

* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN

Wie im Bericht 1998 vermerkt, ist als vordringliches Vorhaben die Generalsanierung des Museums zu bezeichnen. In der ersten Bauphase ist die Generalsanierung der Lichtkuppel über der Eingangshalle und die Schaffung neuer und modernst eingerichteter Depot- und Funktionsräume in den Kellergeschoßen vorgesehen. Zur Vorbereitung der baulichen Sanierung wurde 1999 eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, deren Kosten sich auf rund ATS 2,7 Mio. belaufen:

- Anmietung eines Zwischendepots,
- EDV-Ausstattung des Lagers,
- Objektverschiebung (Logistikberatung),
- zusätzliche Bereitstellung von EDV-Personal für digitale Archivierung,
- planerische- und architektonische Vorarbeiten,
- Informationsausstellung über die geplanten Umbau- und Sanierungsarbeiten.

SAMMLUNG

Der Zuwachs an Objekten im Jahr 1999 umfasst 807 Inventarnummern. Für den Ausbau der Sammlung wurden rund ATS 3,7 Mio. ausgegeben. Auswahl aus Ankäufen:

Afrika

D.R. Kongo: 141 populäre Malereien, Malutensilien, Stoffpuppen und Textilien;



Cheri Cherin: Tod des Staates Zaire, Kinshasa 1999, D. R. Kongo

Mali: 5 Marionettenfiguren der Bambara;

Burkina Faso: 2 figurative Sakralgefäße Tanzaxt der Bobo;

Ghana: 2 figurative Pfeifenköpfe;

Angola: Szepter der Tschokwe.

Orient

Marokko: 13 bestickte Textilien (Frauenbekleidung) der Berber;

Syrien, Jordanien und Turkmenistan:

20 Kleidungsstücke für Männer und Frauen;

Tunesien: 6 Frauenumhänge der Berber.

Himalayagebiet und Indien

Tibet: 2 Ritualgegenstände;

Nepal: 2 Holzmasken;

Indien: 8 Objekte der Naga;

Assam: eine 70 cm hohe tibetische Statue des Guru Rinpoche.

Ostasien

China: 5 Rollbilder mit dem Thema „Höllenstrafen“, Malerei und Druckkunst des 20. Jahrhunderts aus China.

Insulares Südostasien

Sumatra: rituelle Gliederpuppe der Batak;

Luzon: Totensessel und Sarg.

Ozeanien

Papua-Neuguinea: 54 Objekte (Halsschmuck mit Hunde- und Eberzähnen, Kopfschmuckbänder mit Kaurischnecken, Knochendolche, Kalkkalebassen, Trommel, Muschelgeld, Regenkappe);

Neubritannien: Helmmaske der Tolai;

Neuguinea: Kanuspitze.

Mittelamerika

Guatemala: präkolumbische Schale mit der Darstellung eines Ballspielers;

Maya-Kultur: eine präkolumbische Figur eines Ballspielers aus Tlapacoya (ca. 1200 v.Chr.).

Südamerika

Peru: Set von Ritualgegenständen eines Heilers (93 Einzelobjekte).

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 1999 wurden zwei große Sonderausstellungen, „Schamanismus“ und „Nasca“, und eine Reihe kleinerer Präsentationen gezeigt. Die Ausgaben für Ausstellungen beliefen sich auf ATS 4,75 Mio.

Tunguska – Das Dorf einer anderen Welt (28.1.1999–28.2.1999);

men shen, – Neujahrsdarstellungen und andere Wesen (12.2.1999–5.4.1999);

States of Mind – Bilder von Carmen Casey (11.3.–18.4.1999);

NASCA – Geheimnisvolle Zeichen im Alten Peru (29.10.1999–30.1.2000);

Neuerwerbungen (29.10.1999–30.1.2000);

Schönheit und Magie der Blüte – Jeen Sung-hee (11.–29.11.1999);

Die Blumen der 5.Avenida – Fotografien aus Kuba von Erica Vaal (10.12.1999–29.2.2000);



Blick in die Ausstellung „ausTausch“

„ausTausch“ – Dauerausstellung Afrika (ganzjährig).

Schamanismus und andere Welten
(26.10.1998–18.4.1999);



Innen und außen bemalte Schamanentrommel, vermutl. Altaier, Südsibirien, frühes 19. Jh.

Veranstaltungen:

Ellen Umlauf: Legenden aus vergessenen Kulturen (9.1.1999);

Dr. Bettina Zorn: Der Naerim-Kut (21.1.1999);

Anatoli Donkan, Mareile Onodera: Das Dorf Kandon (31.1.1999), Das Dorf Ulika (25.2.1999);

Dr. Elisabeth Heresch: Rasputin und der Schamanismus (10.2.1999);

Franz Trost: Wann kommst du wieder, Weißer? (15.4.1999);

Mag. Barbara Plankensteiner: Usukuma und Ukerewe (2.6.1999);

Dr. Christian Schicklgruber: Bhutan – Heilige Berge und Könige (16.6.1999);

Dr. Max Klimburg: Die Kafiren des Hindukusch (23.6.1999);

Einblick in die Museumsarbeit (22.9.1999);

Filmabend (25.9.1999);

„Hallamasch“ (22.9 und 23.9.1999);

Dr. Patricia Elizabeth Torres Villanueva: Tezcatlipoca (7.10.1999);

I Wayang: Das indonesische Schattentheater (6.11.1999);

Ferdinand Karl, Gabriele Weiss: Fernweh nach dem Paradies. Mikronesien (19.11.1999);

Dr. Benita Ferrero-Waldner: Buchpräsentation „Die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit“ (15.12.2000)

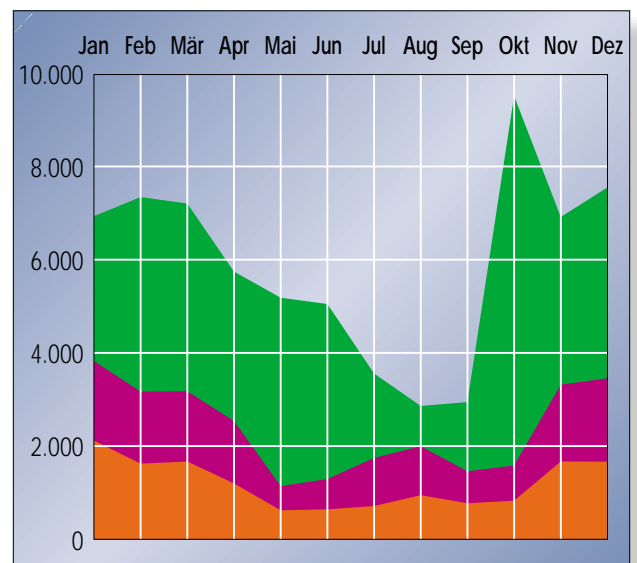
BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des Museums ist als wissenschaftliche Fachbibliothek öffentlich zugänglich und umfasst rund 127.500 Druckwerke. Neuerwerbungen werden auf Vorschläge der Kuratoren im Einvernehmen mit dem Direktor getätigt. Im Jahr 1999 wurden 451 Einzelwerke und 807 Periodika (teilweise durch Schenkungen oder Tausch) erworben. In der Bibliothek wurden 9.679 Entlehnungen verzeichnet.

BESUCHER, VERMITTLUNG

Der rund 34%ige Besucherrückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Lichte der Rekordzahlen der im Jahr 1998 gezeigten Bhutan-Ausstellung zu sehen.

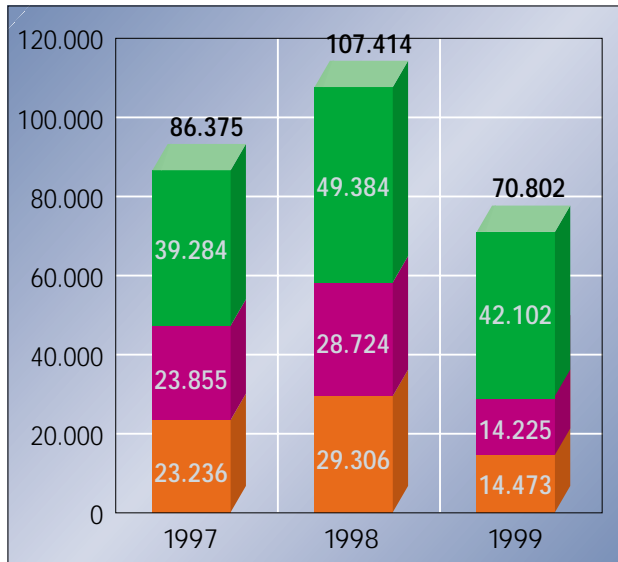
BESUCHERENTWICKLUNG: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Während der beiden Großausstellungen „Schamanismus“ und „Nasca“ (Jahresbeginn 1999 und Herbst 1999) stiegen die Besucherzahlen deutlich an, konnten aber an jene des Vorjahrs nicht herankommen.

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Im Jahre 1999 wurden insgesamt 24.876 Schüler und Kinder im Rahmen von Führungen, Projekten und Aktionen museumspädagogisch betreut (davon 19.840 im Klassenverband). Diese Zahlen erklären zum Teil den hohen Anteil der nicht zahlenden Besucher dieses Hauses.

Vermittlung

- Führungstätigkeit: Mit-Mach-Führungen, lehrplanspezifische Führungen für Kinder- und Jugendgruppen zu den Ausstellungen des Hauses und zu überregionalen Themen, Gruppenführungen für Kinder und Erwachsene in den Ausstellungen, Führungen im Rahmen der Wien-Aktion, Kinderführungen jeden Mittwoch Nachmittag, Führungen an Sonntagen (außer Juli, August).
- Übersetzungshilfen bei Führungen und museumspädagogischen Aktionen für Schulen und Jugendzentren.
- Projektunterricht zu spezifischen ethnologischen Themen.
- Blockseminare „Museumspädagogik“ für StudentInnen der Pädagogischen Akademie Wien und der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz.
- Lehrerführungen in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien.
- Lehr- und Fortbildungskurse der Wiener FremdenführerInnen.
- Führungsangebot für Kurse des BFI und des WIFI.

- Erstellung und graphische Gestaltung von Führungs-, Spiel- und Mit-Mach-Blättern.
- Leihbibliothek für Kinder- und Jugendliteratur mit außereuropäischem Inhalt.
- Kinderclub-Japan (jeden Donnerstag).
- Aktionen für Kinder (Reise um die Welt, Was ist das, ein Schamane, Das Erwachen des alten Mexiko, Schattentheater der Familie Kruspel, Ferienspiele).

NEUE MEDIEN, DIGITALISIERUNG DER SAMMLUNG

1999 wurden beträchtliche finanzielle Mittel in diesen Bereich investiert, um den internationalen Anschluss zu wahren:

- Aufrüstung der Arbeitsplatzrechner.
- Überarbeitung des Pflichtenheftes zur Erstellung der Datenbank betreffend Objekte, Photothek, Archiv und Restaurierung, Kontrolle der Programmmodule, Testläufe.
- Organisation der Barcode, Erfassung im Depot im Zuge der Objektverlegungen (Umbau), Anschaffung, Ausrüstung und Adaptierung von zwei neuen Barcodestationen, 1999 Barcodeerfassung von ca.48.000 Objekten, insgesamt rund 63.000 barcodierte Objekte.
- Weiterführung der Digitalisierungsarbeiten mit Schwerpunkt Indonesien-Abteilung im Depot im Rahmen der Objektverlegungen, 1999 Digitalisierung von rund 10.000 Objekten, Gesamtbestand digitalisierter Objekte rund 30.000.
- Betreuung des CD-Archivs für die gescannten Bilder (2-fache Sicherung), 1999 Speicherung von ca. 800 digitalisierten Fotos auf 85 CD's (insgesamt ca. 1000 digitale Fotos auf 179 CD's).
- Einrichtung von E-Mail Konten und Internetzugang über eine DDLL Leitung für alle Netzwerkteilnehmer.
- Neuerstellung einer Homepage.

Virtuelle Ausstellung „Bhutan“

Die im Museum für Völkerkunde Wien gezeigte Bhutan-Ausstellung wird als virtuelle Ausstellung für das Internet aufbereitet. Gemeinsam mit Prof. Christian Breiteneder vom Institut für angewandte Informatik der Universität Wien erhielt Dr. Christian Schicklgruber dafür einen Forschungsauftrag vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, (Projektbeginn September 1999, ein erstes Zwischenergebnis wurde am 21.12.1999 präsentiert).

Ausstellung „Nasca“ im Internet

Für die interaktive Webpage „Nasca – Das Geheimnis in der Wüste von Peru“ für Kinder (Mag. Angela Koch, Dr. Carmen Petrosian-Husa) wurden ca.10.000 Objekte digitalisiert: www.kindernet.at.

FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN

„Johann Natterers Brasilien-Expedition 1817–1835“, Dr. Peter Kann, Mag. Höldrich, Mag. Steinle, Mag. Schmutzer: Projekt des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Forschungsreisen:

Barbara Plankensteiner: Sammlungsreisen nach Tanzania und Zanzibar.

Bettina Zorn: Teilnahme am „First Workshop for Korean Art Curators from Overseas Museums“, in: Seoul, Korea.

Gerard van Bussel: Los Angeles, Teilnahme am „Congress Maya Weekend“, Sammlungsreise nach Mexico.

Axel Steinmann: Erweiterung der Dokumentation von Berbertextilien.

Ausstellungskataloge

Carmen Casey – States of Mind;

Nasca – Geheimnisvolle Zeichen im Alten Peru;

Men Shen – Neujahrsdarstellungen.

Publikationen

Christian Schicklgruber: El budismo en Bhutan, in: „Bhutan, Encuentro con los dioses en el Himalaya“, hg. Fundacion „la Caixa“, Barcelona.

Vom König zum Dalai Lama, Tibets bewegte Geschichte, Die Lehre des Buddha in Tibet, in: „Götter des Himalaya“, Kunsthalle Leoben.

Heide Leigh-Theisen, Reinhold Mittersakschmüller: Katalog zur Ausstellung „Indonesien. Kunstwerke – Weltbilder“ im Schlossmuseum Linz.

Gabriele Weiss, Ferdinand Karl: „Fernweh nach dem Paradies – Mikronesien – Leben in der Südsee“, Weishaupt Verlag, 1999.

INTERNATIONALES

Ausstellungsübernahmen

„Bhutan. Land van de Donderende-Draak“ aus dem Rijksmuseum voor Volkenkunde, Leiden, weitere Stationen 1999: Valencia, Palma de Mallorca, Granada, Gijon, Zaragoza.

„Schamanismus und andere Welten“ aus dem Übersee-Museum, Bremen.

Leihgaben für Ausstellungen im Ausland

Alt-Mexico, Museum für Völkerkunde München;

CAROLUS, St. Peter's Abbey, Gent;

Das alte Japan, Siebold-Museum, Würzburg;

Das alte Japan, Museum Villa Rot, Burgrieden bei Ulm;

Indian Summer, Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Brüssel;

Mexico 2000, Museum für Völkerkunde Hamburg;

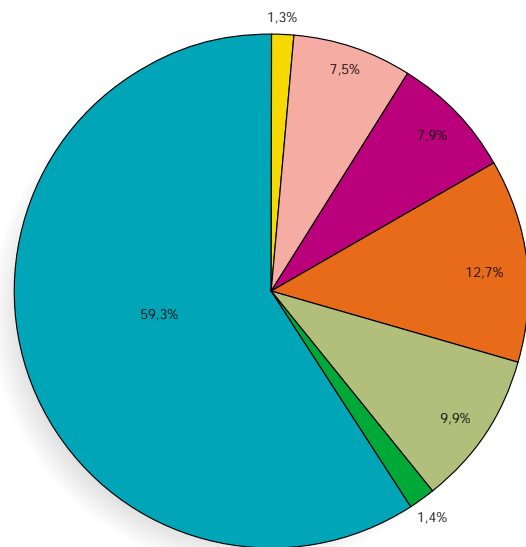
Sitting Bull, Hessisches Landesmuseum Darmstadt;

Spirits of Water, Fundació 'la Caixa', Barcelona, Madrid.

BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1998 und 1999 siehe Seite 42.

Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



Personal	22,198
gesetzl. Verpflichtungen	0,497
Betriebskosten	2,820
Aufwendungen allgemein	2,975
Ausstellungen	4,750
Sammlung	3,703
Anlagen allgemein	0,517
Gesamt	37,460

Die Einnahmen aus der Teilrechtsfähigkeit (ATS 0,404 Mio. im Jahr 1999) reduzierten sich gegenüber 1998 (ATS 1,480 Mio) um rund ATS 1 Mio. Grund dafür war die publikumsattraktive Ausstellung „Bhutan“ im Jahr 1998, die dem Museum substantielle Einnahmewinne sowohl in der Teilrechtsfähigkeit als auch in der realen Gebarung brachte und im Jahr 1999 mit den Ausstellungen „Nasca“ und „Schamanismus“ nicht annähernd erzielt werden konnten.